

Inhalt

DANKSAGUNG	9
1. EINE WISSENSCHAFTSHISTORISCHE ANNÄHERUNG	11
2. WISSEN UND TRANSFER – (NEUE) PERSPEKTIVE AUF DEN WISSENSTRANSFER.....	23
2.1. WISSEN – EINE ‚BLACK BOX‘?.....	23
2.1.1. WISSEN – SNNAHMEN UND GELTUNGSANSPRÜCHE, DIE DEN TRANSFER BEEINFLUSSEN	24
2.1.2. WISSEN – SEZÜGE, DIE DEN TRANSFER MARKIEREN	33
2.1.3. HYBRIDISIERUNG VON WISSEN UND HANDELN – NOTENZIALE UND KONFLIKTE.....	39
2.2. WISSEN – ARTEN UND FORMEN, DIE DEN TRANSFER PRÄGEN	42
2.2.1. PRODUKTIONSWEISEN VON WISSEN	43
2.2.2. VERWENDUNGSWEISEN VON WISSEN.....	47
2.2.3. VERMITTLUNGSWEISEN VON WISSEN	53
2.2.4. AUSGANGSKRITERIEN FÜR DEN TRANSFER	56
3. WISSENS(TRANSFER)VERHÄLTNISSE ZWISCHEN WISSENSCHAFT UND PRAXIS	63
3.1. WISSEN IN PROFESSIONELLEN KONTEXTEN.....	64
3.1.1. WISSENSCHAFT UND PRAXIS ALS ZWEI DIVERGIERENDE INSTITUTIONELLE (WISSENS-) FELDER.....	65
3.1.2. WISSENSCHAFT UND PRAXIS ALS KOHÄRENTE PROFESSIONELLE (WISSENS-) FELDER	72
3.1.3. PROFESSIONELLE ALS FELDINSTITUTIONALISIERTE PROFESSIONELLE WISSENSARBEITER	81
3.1.4. FELD- UND PROFESSIONSIMMANENTE ANFORDERUNGEN ALS HERAUSFORDERUNG FÜR PROFESSIONELLE AKTEURE	88
3.2. THEORIEN UND UNTERSUCHUNGEN ZUM TRANSFER VON PROFESSIONELLEM WISSEN – SERWENDUNGSFORSCHUNG UND TRANSFERWISSENSCHAFT	90
3.2.1. FORMALE STRUKTUR- UND RAHMENKONSTRUKTIONEN ALS UNTERSUCHUNGSGEGENSTÄNDE – DIE TRANSFERSTUDIEN	91

3.2.2.	HANDLUNGSPERSPEKTIVE BEIM WISSENSTRANSFER – SIE VERWENDUNGSFORSCHUNG.....	99
3.2.3.	GESTALTUNG DER STRUKTUR- UND DER HANDLUNGSEBENE	108
3.3.	HERAUSFORDERUNGEN UND ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR EINE STUDIE ZUM WISSENSTRANSFER	109
3.3.1.	TRANSFERHERAUSFORDERUNGEN UND DIESBEZÜGLICHE PROBLEMATIKEN.....	110
3.3.2.	FORSCHUNGSDEFIZITE BEIM WISSENSTRANSFER UND ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG.....	115
3.3.3.	AUSGANGSHYPOTHESEN UND FORSCHUNGSFRAGEN DIESER UNTERSUCHUNG ZUM WISSENSTRANSFER	118
3.4.	SPEZIFIKA DES PROFESSIONELLEN FELDES SOZIALER ARBEIT	119
4.	WISSENSTRANSFER ALS UNTERSUCHUNGSGEGENSTAND	127
4.1.	UNTERSUCHUNGSDESIGN	127
4.1.1.	DIE FELDER WISSENSCHAFT UND PRAXIS SOZIALER ARBEIT ALS UNTERSUCHUNGSFELDER.....	128
4.1.2.	DIE PROFESSIONELLEN AKTEURE SOZIALER ARBEIT ALS BEFORSCHTE AKTEURE.....	131
4.2.	ENTWICKLUNG UND ZUSAMMENSETZUNG DER FALLAUSWAHL	133
4.2.1.	VORBEREITUNGSPHASE DER QUALITATIVEN ERHEBUNG	133
4.2.2.	ERHEBUNG UND AUSWERTUNG DER DATEN	134
4.2.3.	ABSCHLUSS DER ERHEBUNG UND AUSWERTUNG.....	136
5.	ERGEBNISSE – DIE GRUNDLEGUNG DES WISSENSTRANSFERS	139
5.1.	DER KONTEXT DES WISSENSTRANSFERS ALS KONTINUUM	139
5.1.1.	DAS KONTINUUM ALS VERKNÜPFUNG ZWISCHEN WISSENSCHAFT UND PRAXIS.....	140
5.1.2.	AKTEURSPOSITIONEN UND TRANSFERVERHALTENSWEISEN AUF DEM KONTINUUM	144
5.1.3.	KLUFT UND FUSION ALS NOTWENDIGE TRANSFERVERHÄLTNISSE ...	148
5.1.4.	DER EINFLUSS ÄUßERER TRANSFEREINFLÜSSE AUF DAS KONTINUUM.....	149
5.2.	POSITIONSUNTERSCHIEDLICHE REPRÄSENTATIONEN VON PROFESSIONELLEM WISSEN	150
5.2.1.	WISSENSCHAFTSWISSEN – SUSPRÄGUNGEN UND TRANSFERVERLÄUFE.....	151

5.2.2.	REPRÄSENTATION IN FORM SYSTEMATISCHER REFLEXION – FIE WISSENSCHAFTSAKTEURE.....	151
5.2.3.	ERFAHRUNGSWISSEN – FUSPRÄGUNGEN UND TRANSFERVERLÄUFE.....	165
5.2.4.	FORMEN DER HYBRIDISIERUNG VON ERFAHRUNGS- UND WISSENSCHAFTSWISSEN.....	173
5.3.	ANEIGNUNG VON WISSENSCHAFTS- UND ERFAHRUNGSWISSEN ALS TRANSFERVORAUSSETZUNG.....	179
5.3.1.	ANEIGNUNG UND TRANSFER IM WELLENGANG	179
5.3.2.	ANEIGNUNGSPROZESS ALS „KNOCHENARBEIT“	181
5.3.3.	ANEIGNUNGSPPOSITION UND IHRE FOLGEN – LRAXISSCHOCK VERSUS WISSENSCHAFTSSCHOCK	187
6.	ERGEBNISSE – DIE AUSGESTALTUNG DER TRANSFERPRAXIS.....	199
6.1.	DIE TRANSFERPRAXIS ALS ZWEITEILIGER ARBEITSPROZESS	199
6.1.1.	STRUKTURARBEIT ALS QUANTITÄTSGARANT TRANSFERIERTEN WISSENS.....	200
6.1.2.	BEZIEHUNGSARBEIT ALS QUALITÄTSGARANT TRANSFERIERTEN WISSENS.....	203
6.2.	DREI FORMEN DES TRANSFERS VON WISSEN IM KONTEXT DER PROFESSION SOZIALER ARBEIT	205
6.2.1.	WISSENSTRANSFER ZUR VERSTÄNDIGUNG	206
6.2.2.	WISSENSTRANSFER ZUR BEFÄHIGUNG	252
6.2.3.	WISSENSTRANSFER ZUR DIENSTLEISTUNG.....	285
6.2.4.	KONTRASTIERUNG UND TRIANGULATION DER TRANSFERPROZESSFORMEN	312
6.3.	TRANSFERPROBLEMATIKEN.....	316
6.3.1.	VERSTÄNDIGUNGSPROBLEMATIK ALS TRANSFERHÜRDE	317
6.3.2.	ZEIT- UND BELASTUNGSDRUCK ALS TRANSFERBLOCKADE	322
6.3.3.	ZUGEWINNPROBLEMATIK ALS TRANSFERVERWEIGERUNG	326
6.3.4.	TRANSFERHINDERNISSE ALS PROBLEM DER KRÄFTEVERHÄLTNISSE	333
7.	WISSENSTRANSFER ALS ARBEIT.....	335
7.1.	ZUSAMMENFASSUNG ZENTRALER ERKENNTNISSE UND DISKUSSION.....	336
7.1.1.	MODIFIKATION UND PARTIELLE AUFLÖSUNG DER TRADIERTEN UNTERSCHIEDUNG VON WISSENSCHAFT UND PRAXIS.....	336

7.1.2. GLAUBE, IRRITATION UND UMGANG MIT PROFESSIONELLEM WISSEN	344
7.1.3. DER TRANSFER ALS PROFESSIONALISIERUNGSMITTEL	350
7.1.4. DER ABSCHIED VOM ‚KÖNIGSWEG‘ DES WISSENSTRANSFERS	358
7.1.5. TRANSFERPROBLEME WERDEN IMMER BESTEHEN!	369
7.2. AUSBLICK – WISSENSTRANSFER ALS ARBEIT, DIE SICH AUSZAHLT!	373
 LITERATURVERZEICHNIS	 377